

Hubert, Bischof von Parma

Hubert⁹⁵ ist als Bischof von Parma zuerst am 13. Februar 962 bezeugt, er starb im Dezember 980. Als *archicancellarius* wird er in den Diplomen seit dem 2. Dezember 966 erwähnt (DO I 334). In der Zeit vor Huberts Erzkanzlerschaft hat der Notar, den wir It. B nennen, nur wenige Diplome geschrieben, danach sehr viele. Er soll laut Huschner mit Hubert identisch sein, weil Schriftgleichheit zwischen dessen Subskriptionen auf mehreren Placita und der Schrift des It. B bestehe⁹⁶. Schon Sickel⁹⁷ hatte festgestellt, daß von dem Bischof Subskriptionen auf drei Placita existieren. Allerdings seien die Subskriptionen auf den Placita von 962 und 967 (DDO I 247 und 342 = Manaresi Nr. 148 und 156) von It. B eingetragen worden, die Unterschrift auf dem Placitum von 964 (DO I 269 = Manaresi Nr. 152) stamme dagegen von anderer Hand und sei (deshalb) autograph. Huschner hält im Anschluß an Armando Petrucci⁹⁸ alle drei Subskriptionen für eigenhändig, und zwar habe der Bischof sowohl über eine anspruchslose („diskretere“) als auch über eine repräsentative Unterschrift verfügt. Das ist ein Erklärungsversuch, aber kein Beweis. Huberts Subskriptionen auf den beiden Placita von 964 und 967 sehen m. E. nicht sehr ähnlich aus⁹⁹.

Die Gleichheit zwischen der „repräsentativen“ Form der Subskription und der Schrift des It. B dürfte sich auf ein Detail des *subscriptit*-Zeichens beschränken und geht nicht sehr weit. Auf dem Placitum von 967 werden die beiden s durch zwei Querstriche verbunden, so daß sich dazwischen ein Kästchen bildet, und in dieses ist ein i einge-

95) Gerhard SCHWARTZ, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und salischen Kaisern mit den Listen der Bischöfe 951-1122 (1913) S. 185.

96) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 1, S. 101-112; dazu 3, Abb. 3a-c und 4a. Vgl. Cesare MANARESI, I placiti del «Regnum Italiae» [2] (Fonti per la storia d'Italia 96*, 1957) S. 19-24, 37-43, 54-56 Nr. 148, 152, 156.

97) Theodor SICKEL, Das Privilegium Otto I. für die römische Kirche vom Jahre 962 (1883) S. 30 f.

98) Armando PETRUCCI / Carlo ROMEO, <Scriptores in urbibus>. Alfabetismo e cultura scritta nell'Italia altomedievale (1992) S. 218 (die Subskriptionen in Manaresi 148 und 156 seien „esempi complessi e barocchi“, diejenige in Manaresi 152 ein „esempio più discreto e regolare“).

99) Vgl. Aldo CERLINI, Di alcuni compendii paleografici latini in Italia (1942) S. 97 (Facsimile der Unterschriften von DO I 269).